

## Leseproben aus der Geschichte von Euseus, Teil 3

### Teil 3, Kapitel 1 - Erwachen

Die ersten Tage verbrachten wir damit, die elementaren Möglichkeiten des neuen Zustands zu erforschen. Der Körper blieb in Umriss und Aussehen gleich, aber seine Eigenschaften und Fähigkeiten veränderten sich. Es war keine Anstrengung erforderlich, um sich im Raum zu bewegen, man musste nur an die Intention der Bewegung denken. Der Körper spürte keine Müdigkeit, zumindest noch nicht, keine Temperaturunterschiede, keine Schmerzen (ich meine körperliche Schmerzen). Allerdings schmerzte das durch einen Schwerthieb gebrochene Schläfenbein noch eine Weile, obwohl es mit der Leiche auf dem Wagen zurückgelassen wurde.

Nun bemerkten nicht nur Olivia, sondern auch Julius und ich, dass in unseren Körpern unterschiedliche Prozesse abliefen. Während mein Körper unverändert blieb seit dem Tag, an dem ich den dichten Körper verließ, schien Julius' Körper seine Konturen zu verlieren, weniger verdichtet zu sein. Ich verstand, dass ich aus irgendeinem Grund wahrscheinlich länger als vierzig Tage in einem solchen Zustand bleiben würde... Die Integrität meines feinstofflichen Körpers blieb weiterhin erhalten, ...

### Teil 3, Kapitel 2 - Bei Anja, Kreja und Aaron

Ich setzte mich neben Ani. Sie war wunderschön, sogar noch schöner, als sie es einst war. Ich streckte meine Hand nach ihrer Wange aus... Zögerte aber... Es gibt mich doch gar nicht, wie soll ich meine Geliebte berühren? Zögernd griff ich nach einer losen Strähne ihres Haares.

Ani öffnete ihre Augen.

„Wer ist da?“ Sie schaute mich direkt an. „Euseus, bist du es?! Du bist wieder da...“ Ani atmete tief und streckte mir ihre Hand entgegen.

Hat sie mein Berührung gespürt? Tränen, die es nicht gab, flossen lautlos aus meinen Augen.

### Teil 3, Kapitel 3 - Gespräch mit Ariman

Die Art der Existenz eurer Bruderschaft ist bemerkenswert. Dein individuelles Feld ist nicht in das Bewusstseinsfeld des Planeten übergegangen - wie es den Bedingungen der Existenz des Planeten entspräche - sondern wird künstlich für eine unbestimmte Zeit aufbewahrt. Dabei verfügt ihr auf dem jetzigen Stand eurer Entwicklung nicht über das Wissen, das es ermöglichte, solche Fragen zu klären. Das

deutet darauf hin, dass ihr neben einem bestimmten Verbund von Welten noch von einem anderen hochentwickelten Bewusstsein kontrolliert werdet. Und das ist in dem Falle möglich, wenn ihr in euch ein mit diesem Bewusstsein identisches Feld tragt...

Die Welt deines Logos (gemeint ist der Himmlische Vater, Anm.d.Ü.) steht in Kontakt mit dem Feld des Planeten. Da wir die Felder eures Logos nicht in uns haben, können wir ihn nicht fixieren. Wir wissen, dass er existiert, und wir bestimmen seinen Standort im multidimensionalen Raum durch den Aufenthalt eurer Seelen nach der Auflösung des persönlichen Feldes der Inkarnation.

Die Seele hat eine Erinnerung an die im dichten Körper erlebten Gefühle. Durch die Erinnerung, die in der Seele vorhanden ist, können wir ihren Weg und Aufenthalt im Feld eures Logos sehen. Der Aufenthaltsort eurer Seelen, ihr Standort im Raum, ist begrenzt auf den sphärischen Raum des Logos.

### Teil 3, Kapitel 8 - Aktal und Arjuna

Aktal ist ein Krieger-Magier uralter Abstammung, den man sowohl als Schamanen als auch als Priester bezeichnen könnte. Sein Stamm wird in der heutigen Zeit sowohl Tolteken als auch Olmeken genannt, aber Aktal nannte sich selbst nicht so; er war Teil eines größeren Stammes, der im "Tal, wo die Götter geboren wurden" lebte - Teotihuacan (der späterere aztekischer Name). Diese Stadt wurde vor der Sintflut erbaut, aber nicht von Menschenhand - der Aktal-Stamm verfügte nicht über eine derartige Technologie, und so glaubte man, dass es die Götter waren, die die majestätischen Gebäude und Skulpturengruppen aus Granit und Jade sowie Pyramiden unterschiedlicher Größe und Volumina und eine zentrale Hauptverkehrsader aus besonders hochwertigem Beton errichteten. Die Legende besagte, dass die Götter nach der Sintflut zurückkehrten und die Welt neu erschufen und eine an die neuen Bedingungen angepasste Spezies hervorbrachten - die Ahnenfamilie von Aktal. Er war seit etwa elf Jahrtausenden vor unserem damaligen Treffen in der Bruderschaft.

Unser Arjuna war nicht der Prinz Arjuna, der, wie das Mahabharata berichtet, vor einer wichtigen Schlacht von Krischna (einem Avatar Wischnus) erleuchtet wurde. Er trug lediglich denselben Namen wie der Held des Epos. Aber beide Arjunas waren Verehrer Wischnus, dem Hüter des Friedens. Der indische Arjuna war von ähnlichem Aussehen wie der persische Dasda - große freundliche, ausdrucksstarke, lächelnde braune Augen, schwarzes gewelltes Haar, helle Haut. Sie ähnelten sich in ihren Ansichten über das Universum und in den Glaubensvorstellungen ihrer aktuellen Inkarnationen. Ähnlich waren auch ihre Sprachen, die auf dem Sanskrit basierten.

Beide waren Nachkommen desselben großen Stammes, der sich territorial gespalten hatte: Einige von ihnen ließen sich im arischen (iranischen) Hochland nieder, andere in Indien.

Ihre Lehren waren vergleichbar: der über allem stehende ursprüngliche Geist, der die Unendlichkeit auströmt - Serwan oder Brahman; die schöpferische und bewahrende Kraft unseres Universums - Ahura-Masda oder Wischnu. Der Geist der Zerstörung, ohne den die Schöpfung unmöglich ist - Angra-Manju oder Schiwa. Aber auch der alte Stamm Aktals, jenseits des Ozeans, hatte ein ähnliches Bild. Der Anfang aller Dinge im Universum, das schöpferische Prinzip aller Dinge, der Schöpfer aller Welten ist Tonakatekutli (der Adler). Und zwei Welten, zwei Brüder, die vom Schöpfer aller Welten erschaffen wurden: Quetzalcoatl (Schöpfung, Wissen, Kreativität) und Tetzkatlipoka (schwarzer rauchiger Spiegel, der Meister der Schlachten).

### Teil 3, Kapitel 11 - Ariman und die Bruderschaft

Ich fing gerade an, Ariman den Gedanken zu unterbreiten, dass die Brüder ihn sehen und auch mit ihm kommunizieren wollten, als eine kurze Antwort von ihm mit einem Lächeln und einem Kopfnicken folgte, in der er sagte, dass dies geschehen würde.

Später, als diese Unterhaltung mit Ariman in der Bruderschaft besprochen wurde, wurde klar, dass Ariman in den ersten Momenten meiner mentalen Ansprache an ihn vor den Brüdern in der Gestalt erschien, in der sie diese Macht ihren Überlieferungen gemäß wahrgenommen haben. Arjuna sah einen Asketen mit einem Körper, der mit heller Asche eingerieben war, der Asket befand sich in einer meditativen Haltung. Vor Eldad erschien, wie er es sah, ein dunkelhaariger Engel, der ein langes, bis zu den Fersen reichendes Gewand trug, mit Flügeln, die so leuchteten, dass kein Detail zu erkennen war. Johannes und Stephanus sahen ein ähnliches Bild mit nur geringen Unterschieden. Dasda sah den vertrauten Ariman, aber mit einem brennenden Feuerdolch an seiner Seite und einem weißen Padan, der lose auf seinen Schultern ruhte. Vor Trostika zeigte sich ein Mann mit Jaguaraugen und einem mit einem dunklen, rauchigen Muster bedeckten Oberkörper.

Der Mensch hat diese Qualität - das Leuchten der Kraft in seinem Feld, das andere Vertreter der lebendigen Welt nicht nur eures Planeten, sondern auch anderer Welten des Universums nicht erzeugen können. Ich bin in keiner anderen Welten auf ein solches Spektrum von Kraftausstrahlung gestoßen. Auch meine Welt hat das nicht. Dies ist eine bestimmte Besonderheit eurer Welt.

Dieses Leuchten nimmt normalerweise, von seltenen Ausnahmen abgesehen, einen unbedeutenden Teil des menschlichen Feldes ein, der größte Teil des Feldes

gehört zu den Farben, den Schwingungen der schweren Kraft. Natürlich variiert diese Farbigkeit des Feldes mit dem Zustand des Menschen. Aber der helle Zustand der Harmonie mit sich selbst ist nicht charakteristisch für euch; ihr werdet von schweren Farben beherrscht, die keine andere Welt imstande ist auszustrahlen.

Im Moment entwickelt ihr euch noch als geschlossenes System. Aber eure Welt, lasst mich euch noch einmal daran erinnern, muss sich beeilen, den Zustand ihres Feldes bis zu dem Zeitpunkt zu ändern, an dem euch die Interaktion mit anderen Welten eröffnet wird. Mit dem Zustand des Bewusstseinsfeldes, den ihr jetzt habt, seid ihr nicht in der Lage, mit anderen Welten zu interagieren. Ihr seid also außerhalb eurer Umgebung nicht lebensfähig. Noch ist Zeit. Aber sie wird nicht auf den Menschen warten. Und wenn ihr euren Zustand in Richtung des Vorherrschens der schöpferischen Arbeit verändert, so werdet ihr in der Lage sein, in das Universum eine noch nie dagewesene Komponente der Kraft einzubringen.